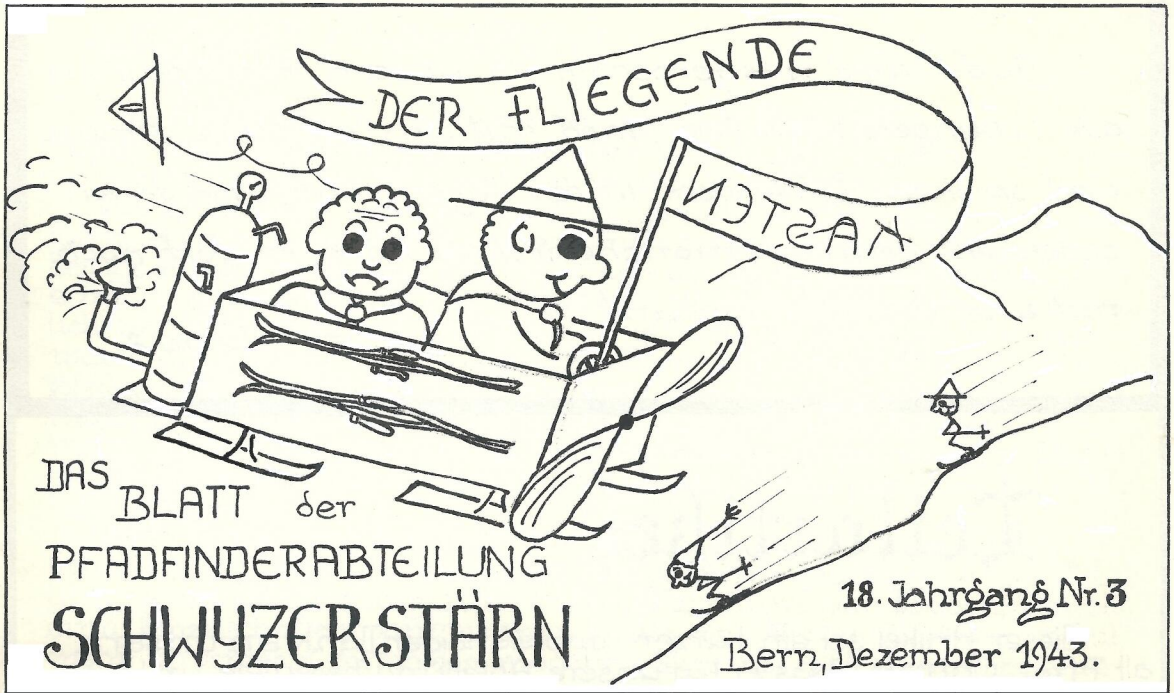


DAS BLATT der
PFADFINDERABTEILUNG
SCHWYZERSTÄRN

18. Jahrgang Nr. 3
Bern, Dezember 1943.

Herr, Du hast Acht auf alle meine Pfade.

Am 14. Oktober haben der 7. Zug und ein grosser Teil der Abteilung unserm lieben Kameraden

DUDU ; RENATO BENAGLIO

die letzte Ehre erwiesen.

Dudu war seit drei Jahren in unserer Abteilung; zuerst tummelte er sich im Wolfsdschungel und gehörte dann seit dem Frühjahr 1943 dem Fähnli Dachs, 7. Zug, an.

Noch zwei Tage vor seinem Tode war Dudu mit uns am 1. Ex; und niemand dachte daran, dass er kurz darauf das letzte und schwerste Examen hier auf Erden bestehen müsse.

Judu wird uns fernerhin in unsern Gedanken an alle Übungen begleiten, wird mit uns arbeiten, singen und spielen. Besonders in den Lagern wollen wir seiner gedenken, denn wie manche Stunde hätte er dort noch mit uns verleben können!

Formi

Leitartikel

Dieser Artikel sei ein kurzer, unvollständiger Dank an unsern alt Pfm, Chiron. Was er für unsere Abteilung bedeutete und was alles er im Verborgenen für uns geleistet hat, das können eigentlich nur die Führer so ungefähr ermessen:

Ihm in erster Linie ist das kameradschaftliche Verhältnis zwischen den Führern und den verschiedenen Zügen zu verdanken. Er hat es als Erster seit langem wieder verstanden, die Grundlage aller wahren Pfaderei, B.P. in seiner ganzen Bedeutung, bei uns einzuführen. Es ist ihm überhaupt endlich gelungen, unsern Betrieb neben dem bloss Aeusserlichen, Technischen und Sportlichen hinzulenken zur innern Vertiefung, zur Charakterbildung. Dank ihm erst werden jetzt im Schwyzerstärn Gesetz und Versprechen langsam wieder zum Mittelpunkt der Pfaderei, zur Hauptsache, wie es einzig richtig ist. Jeder, der Chirons letzten III. Exer mitmachen durfte, vom Opk. bis zum fm, weiss auch, welch echter Pfadergeist dort herrschte. Hier hat Chiron angesetzt mit seiner Pfaderauffassung, sie in alle Züge und Fähnli zu tragen, die OPk zu wahren Pfadern und Vernern zu bilden.

Aber dieser Artikel soll kein Abschied sein! Nein, Chiron ist uns nicht verloren. Aber so wie er für uns gearbeitet hat, muss er dem Schwyzerstärn treu bleiben: Auch ferner werden wir seine Kurse in der berühmten, einzigartig geist- & humorvollen Art geniessen können, und jedem Schwyzerstärnler wird er noch mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Unsere Aufgabe aber besteht darin, das fortzusetzen, was er begonnen hat: Jeder Schwyzerstärnler kann seinen Dank an den alten Pfm bezeugen, indem er schlechthin nach Kräften ein guter Pfader ist, der weiss, was das Versprechen bedeutet und sich bemüht, danach zu leben.

Hopa

Liebe Pfader,

Erst drei Monate sind es her, da ich noch Euer Pfm war, und es dünkt mich schon eine Ewigkeit; aber alle die schönen Erinnerungen an meine zwei Jahre Pfm sind und bleiben mir Gegenwart.

Der Entschluss von meinem Amte zurückzutreten ist mir nicht leicht gefallen. Der gute Kontakt mit meinen Zugführern und Bennern, die gegenseitige Zusammenarbeit und die gemeinsamen Erlebnisse waren zu schön, um auch nur an einen Rücktritt zu denken. Doch militärdienstlich und studienhalber wurde ich oft gezwungen Bern zu verlassen, was mich immer nötigte einen Stellvertreter einzusetzen. Dieser ewige Wechsel war sowohl für Euch als auch besonders für mich mit der Zeit nicht mehr erträglich. Meine Arbeit als Pfm wurde dadurch immer mehr unfruchtbar und konnte mich niemals mehr befriedigen. So fasste ich denn den Entschluss, und ich glaube, es war für beide Teile die beste Lösung.

In Pfm Hans-Beat Gamper v/o Hopsa habt Ihr einen Nachfolger erhalten, auf den Ihr stolz sein könnt. Seine pfaderische Einstellung, seine Bekennung zum echten Pfadertum von Baden-Powell sind Eigenschaften, ohne die man heute eine Pfaderabteilung nicht mehr unversehrt durch das moderne Vereins- und Vorunterrichtsgefimmel bringen könnte.

Ich hoffe, dass Ihr Hopsa das gleiche Vertrauen schenken werdet, wie Ihr es mir getan habt. Möge er über viele Jahre hin der Pfaderstufe ein Führer sein.

Und meine Wenigkeit, liebe Schwyzerstärnler, zählt sich noch lange nicht zum Alteisen. Ich bleibe aktiver Führer und stehe Euch zur Verfügung, wo immer Ihr mich ruft!

Chiron.

Wunschzettel

"Pfadfinder" – ein Abonnement
"Allzeit Bereit"
"Schwarzwasser"
"Die geheimnisvolle Höhle."

"Hoi, Hoi!"

des Schwyzerstärnlers.

von BP. Dieses alte, immer neue Buch ist die Grundlage der ganzen Pfaderei & gehört in die Bibliothek jedes Pfaders.

Der neue Redaktor ist Ofm R. Gardi, ein Freund unserer Abteilung.

von Ofm René Gardi. D e r Pfaderroman. Eine ausgezeichnete, flotte Abenteuergeschichte. Sie stammt aus der Feder des berühmten Höhlenforschers Karl Rinderknecht, der niemand anders ist als unser Rover "Charles". Bilder vom Schw'stärn Rover Hans Steiner.

Für Führer & Gradierte: Die zweite, ganz bedeutend erweiterte Auflage. Ein Spielbuch mit über 400 tollen Spielen aller Art & für jede Gelegenheit, von unserm Marabu, dem grössten Schweizer Spezialisten für Bubenspiele. Erscheint demnächst.

Der literarische Mitarbeiter Ψ.

Wölf! Yaou!

O mir hei nis dä Summer grüehrt u hei ne nid eifach i dr schattige Höhli verschlafe. Wüsset dr no, was uf üsne Jagde alles passiert isch? – So löset, was jedi Meute z'brichte het!

MOWGLI Grosse Jagd der Wölfe: Am Abend erzählte uns eine Führerin einen Teil der Tschungelgeschichte. Am andern Tag führten wir sie aus. Nachdem wir Baloo, Bagheera, Mowgli, Tschil herausgesucht hatten, und einige Wölfe die lange Schlange Kaa bildeten, bestimmten wir den Rest als Bandarlog. Die fünf wurden jeder in sein Versteck gebracht. Nicht lange danach hörte man ein grosses Geschrei der Bandarlog; Tschil, der hoch auf einem Baume gesessen hatte, brachte die Meldung, dass die Bandarlog mit Mowgli auf dem Weg nach der Affenstadt seien. Sofort alarmierte Baloo Bagheera & Kaa, damit sie ihm in die Affenstadt folgten. Dort gab es einen grossen Kampf zwischen den Tschungeltieren und den Bandarlog, bei dem die Tschungeltiere gewannen.

Fisch, Kadlu.

BALOO

Weekendlager Vinelz, 3./4. Juli.

Wir waren mit der Meute Mowgli zusammen. Am Perron angelangt, stiegen wir in einen für reserrierten Wagen. Wir fuhren nach Ins. Dort luden wir die Rucksäcke auf den mitgenommenen Leiterwagen. Wir marschierten dann nach Vinelz. Am Abend machten wir ein Lagerfeuer. Viele Wölfe legten das Versprechen ab. Am Morgen mussten wir um 0530 h aufstehen (Horum ächt?). Wir hatten Frühturnen. Dann machten wir eine glatte Jagd. Nachher durften wir noch baden. Am Nachmittag machten wir noch allerlei Spiele. Um vier Uhr marschierten wir wieder nach Ins. Dort stiegen wir ein und fuhren fröhlich heim. Guck

Ich muss doch noch eine Randbemerkung zu unserm Weekendlager machen: Guck hat viel verraten, aber nicht alles! Wölf, habt ihr das Gespenst gar schon vergessen, das sich zu nächtlicher Stunde an unser Lagerfeuer pirschen wollte und dabei samt seinen unzähligen klapperden Knochen in den See gefallen ist? Wer von euch wurde in der Geisterstunde in die Küche zu den Mäusen geschickt? Wir erzählen nun da nicht weiter, wer noch näheres wissen will, muss sich selbst zu uns in den Tschungel wagen!

Luchs, Jnf.

Wüsset dr scho, dass d'Meute Bagheera itz o drü Rudel het?
Am rotbruune Rudel es "Jalahi"!

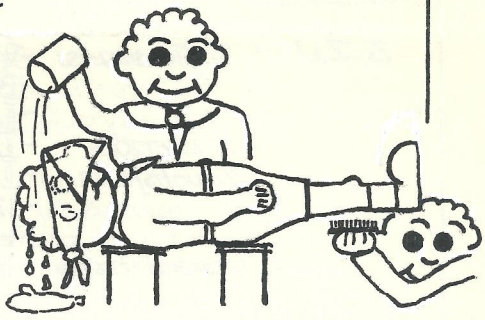
BAGHEERA Pressebericht über das Autorennen 1943.

Es ging auch ohne Benzin, denn wir benützten Leiterwägeli. Die 12 Wagen starteten vor der Tribüne der Autorennbahn. Jeden Leiterwagen nannten wir nach einer richtigen Automarke. Bald waren wir startbereit hinter der weissen Linie und unsere Wagen ratterten und knatterten davon. Päng! schon gab es Zusammenstösse, denn jeder wollte der erste sein. 1. Posten: Pneu wechseln: Schuhe ab, Schuhe an, und los mit Schuss. 2. Posten: Achsenbruch. Was nun? Wagen auf den Buckel & weiter. 3. Posten: Achsenbruch behoben, wir müssen tanken. Aber es gab Tee, kein Benzin. Wir mussten ihn durch ein Röhrli saugen. Doch, o weh, ein anderes Hindernis wartete auf uns. Quer durch die Strasse war ein Holzgitter mit Stacheldraht gelegt. Wir mussten über ein Bord und noch über einen Stacheldraht. Endlich kamen wir zur Wohlenbrücke. Dort lösten uns andere Schwyzerstärnwölfe ab & fuhren weiter bis ans Ziel.

Bulli.

KAA Am Samstag vor den Sommerferien hatten wir einmal eine glatte Nachtübung. Zuerst gingen wir ins Heim & assen dort unser z'Nacht. Lustig ging es bei der Taufe von drei Wölfen zu. Sie mussten eine Probe bestehen. Wir banden ihnen ein Tuch um die Augen & dann gossen wir ihnen eine ganze Tasse Wasser über das Gesicht. Ich kitzelte sie mit einem Grashalm unter der Nase. Mit einer Reisbürste bearbeiteten wir ihre Kniekehlen. Dann warfen wir sie noch zum Schein zum Fenster hinaus. Nach diesem lustigen Betrieb im Heim gingen wir in den Wald, wo es schon dunkel war. An einem versteckten Plätzchen, vor einer richtigen Höhle, sassen wir bei der roten Blume. Toomai erzählte uns eine Geschichte; Es gefiel mir sehr. Es war eine rassige Uebung.

Güfi.



Die Wolfstaufe.

Ihr kennt die Gesetze der Dschungel
Und zahlreich sind sie und stark,
Doch "Gehorch!" ist Kopf des Gesetzes,
Sein Buckel, Huf, Hüfte und Mark.

Dschungelspruch.

Gueti Jagd für 1944!

Zugsberichte.

1.ZUG: 1943, ein Jahr voll freudiger Aufbauarbeit! Der grosse Bestand verlangte eine Neuorganisation des Zuges, die bereits glänzend funktioniert. In den Fähnli wurden vielerlei Wettbewerbe & Meisterschaften durchgeführt. Zugszimmer & Zugsmaterial wurden geputzt, verschönert & ergänzt, und eine grosse Altstoffsammlung tat unserer Kasse gut. Gegenwärtig bewegen der I. & II. Exer & die Vorbereitung des Skilagers, das unserer Tradition vollauf gerecht werden soll, die Gemüter.

Für 1944: 1. Zug! - Grad us! Tschoppi 1

2.ZUG: Der 2. Zug hat in letzter Zeit viel erlebt. Es sind Neulinge eingetreten, und der Katzenzug steht heute wieder auf einer Höhe, womit man zufrieden sein darf. Wegen Zeitmangel hat unser alter Kamerad Egli die Leitung des Zuges vorläufig an Pinte abgegeben. An den Schwyzerstärnspielen hat der 2. Zug wieder einmal seine Stärke & Kameradschaft deutlich zum Ausdruck gebracht. — Am 12. Dez. führen die Katzen einen Elternnachmittag durch. Ferner findet nächstens ein Kaderlager & im Winter ein Skilager für V & IV statt. Pinte

3.ZUG: Verflossenes: - Pfingstlager Leissigen (+ Morgenberghorn)
- Beförderung von 6 I. Exelern
- II. Exer-Nachtübung bei sehr schönem Wetter

Fliessendes: - I. Exer

Zukunftsfluss: - II. Exerbeförderung
- 12. Dez.: Elternnachmittag im Heim
- Winterlager in Adelboden

Gesamtstrom: - FLOTTER ZUGSGEIST Romulus 3

4. ZUG:

1. Nimm Wachs, die Skier schmiere,
Die Bindung repariere;
Wir fahrn auf langen Latten
Durch GSTAAD 's verschneite Matten.
2. Der Zug, der ist jetzt kleiner;
Oft ging der Alten einer;
Doch wir marschiern verwegen
Durch Donner, Hagel, Regen.
3. Bleib nicht am Ofen sitzen!
Siehst Du den Weg dort blitzen?
Siehst Du die Sterne blinken?
Drum lass den Kopf nicht sinken!

Pat 4

5.ZUG: Lieber Flieka! Von den Taten der Blauroten soll ich Dir erzählen: Ja, da war mal der Abteilungstag mit den grossen Erfolgen der 5.Zügler. Das Zelt hättest Du sicher auch gerne gehabt. Du könntest es als Hangar für Deine Kiste benutzen (Das dünkt mi jitz ohno grad gnue, d.Setzer). Dann die Abt.-Spiele, wo wir „nur" gegen den Abt.-meister verloren haben. Wenn Du wieder aufsteigen wirst, sind auch schon die Zugsmeisterschaften vorüber & als Clou des Jahres folgt das Skilager in Adelboden, wo Du uns auch einmal besuchen darfst! (Das lah ni mer nid zwöimal la säge, ich, der Flieka). Salve

6.ZUG: Im letzten Halbjahr entwickelte der 6.Zug eine rege Tätigkeit. Das Fähnlipfingstlager, die grosse Papiersammlung, das Sommerlager, der Sieg der Zugsstaffette & des Seilziehens am Abt.-tag, der 2.Exer im Herbst und neulich der Vorstoss ins Final der Fussballmeisterschaften sind die markantesten Punkte unseres Schaffens im Sommer- & Herbstquartal. Beni

7. ZUG: Als ich, der Flieka, letzten Samstag wieder einmal aufstieg, um mir die Schwyzerstärnler bei der Arbeit zu begucken, richtete sich mein Blick auch gegen die Schwarzgelben. Wie mein geübtes Auge erspähen konnte, ist Wegge aus der RS zurück und wird sich wieder mit der Leitung des Zuges beschäftigen. - Ich hoffe, er werde die vielen Ueberraschungen & interessanten Sachen, die er für diesen Winter bereit hat, wie gewohnt gut zur Durchführung bringen.

8. ZUG: Mit dem Einzug der kalten Jahreszeit hat der 8.Zug einen erlebnisreichen Sommer abgeschlossen und bereits mit seiner Winterarbeit begonnen. Gegenwärtig wird gerade der Zugseinzelmeister ermittelt. Wem wird diese Ehre zuteil? - Ein grösses Projekt steht vor seiner Ausführung: Die Zugsbude soll diesen Winter ein neues Aussehen erhalten. Daneben sollen aber die Bretter auch auf ihre Rechnung kommen. Darum, Grün-Oranger, mache Dich bereit zu Schussfahrten im Pulverschnee! Godi

---

Auch im Winter hält sich der Schwyzerstärnler körperlich im Schuss! Er besucht das von We geleitete **PFADERTURNEN**. Jeden Freitag von 1800 bis 2000 in der Turnhalle Spitalacker.

Lagerberichte Sommer & Herbst.

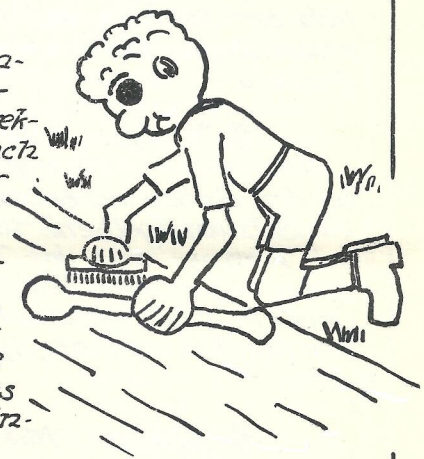
Da ich bei meinem letzten, dem Jubiläumsflug nicht alle Berichte an Bord nehmen konnte, müssen sich die Zugsberichterstatter zufrieden geben, wenn ihr Werk erst hier folgt.

Ich, der Flieka.

SOMMERLAGER FAEHNLI **LÖWE**, 3. Zug.

Bei strömendem Regen zog die frohe Schar nach **Albligen**, wo sie in kurzer Zeit eine Zeltstadt errichtet hatte - auf einem Lagerplatz, der einen wunderbaren Ausblick bis in die Alpen bot.

Der Steiss auf die Pfeife mit den vielen Hindernissen gab dem Lager einen erlebnisreichen, wenn auch etwas mit Angst & Schrekken reichen Anfang. Natürlich wurden nach einer so flotten Leistung die Knochen in der Sense gebadet und gebürstet.



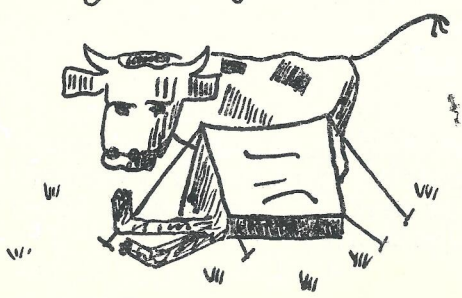
Die wilde Gespensterübung auf der Grasburg liess uns tief erschaudern. In dieser Nacht wurde manch Gelübde abgeschlossen, besonders da wir zur Gespensterstunde ausmarschierten. Der Burgtrompeter, die Seele vun där kyssen frouwen, die Burguhr,.... alles geheimnisvolle Sachen, die jedem Löwen in Erinnerung bleiben werden.

Die grossangelegte Invasion auf Sizilien, die allabendlichen Lagerfeier halfen auch noch, unser Lager zu einem freudigen Erlebnis zu machen & nur ungern trennten wir uns schliesslich wieder.

Illi

6. ZUG

Ein ganze „Blatere" von 6.Züglern startete am 12. Juli frühmorgens zum bäumigen **Sommer-Wander-& Arbeitslager**, in dessen Verlauf wir nicht nur einen tollen Steiss nach dem andern losliessen, sondern auch gäbig „chrampften".



Bei schnadigem Wetter stachelten wir am ersten Tag von Schwarzenburg nach dem Gantrischseeli, wo wir bei Sturm, Brandleuchten & Fliegeralarm zum erstenmal den Angriff des Kuhreihens abzuweisen hatten. Am Dienstag erklommen wir bei Bindfadenregen

den Morgetengrat, stiegen ahi ga Weissenburg, wo uns das Böhnli erwartete. Oberhalb Zweisimmen rigwarmten wir zum zweitenz Mal. Der dritte Tag brachte uns bei Sonnenschein über den Rinderberg, dann durchs Turbachtal nach Lauenen, wo wir am Donnerstag einen Ruhetag feierten. Am Freitag bezwangen wir den Trüttlisberg & wälzten uns schon um 15Uhr in unserm Privatflussbad in Lenk. Am Samstag machten wir unserer Wanderlust mit dem Steiss übers Hahnenmoos nach GEILS ob ADELBODEN ein Ende. Das prächtige Wetter des Sonntags war natürlich wie geschaffen, um das Adelbodner Strandbad unsicher zu machen. – Die zweite Lagerwoche stand ganz im Zeichen der Steinzeit, wälzten wir doch sechs Tage lang die „Chempen" auf einer Alp zu einem Damm dem Bach entlang, auf dass er nicht mehr über Bord gehe. Noch heute schüttelts uns vor Lachen, wenn wir an die schnurrigen Geschichten, Witze & Songs denken, die auf dem Arbeitsplatz unsern Geistern entfielen.

Dies sind die offiziellen Tatsachen; viel bäumiger aber sind natürlich die inoffiziellen, die das Lagerbuch festgehalten hat. Leider aber können wir euch von all dem nicht berichten, denn wegen der herrschenden Papierknappheit ist es nicht möglich, das Lagerbuch als feuilleton im Fliska erscheinen zu lassen!

Beni

8. ZUG. Sommerlager GRANDVILLARD (Greyerz)

Das 8. Zugslager war gerissen von jedem Standpunkt aus:

... so vom Tourenstandpunkte: Wir marschierten von Schwarzenburg in der grössten Hitze an den Schwarzsee. Andern tag in Sturm, Regen, Wind & Nebel über Valsainte nach Broc; und am dritten Tag von dort ins Lager nach Grandvillard. Wir bestiegen den Moléson und blieben beim Vanil Noir nur kurz vor dem Gipfel auf der Strecke. Am Schluss des Lagers Marsch von Grandvillard über den Col du Jaman nach Villeneuve am Genfersee.

... so vom heimatkundlichen Standpunkte: Wir besuchten das Karthäuserkloster in Valsainte, sahen uns Schloss und Städtchen Greyerz an & weideten uns an den Gestaden des Lac Léman im Schloss Chillon.

... so vom pfaderischen Standpunkte: Es wurde geholzt, gesägt und gespalten bis der Hüttenbesitzer kaum mehr in den Stall hineinkonnte (Der SPB wird sich wohl bald mit der Frage eines Holzerspez.-Kers befassen müssen, d. Setzer.).

...so vom kulinarischen Standpunkte: Denn, ganz im geheimen gesagt: Das Greyerzerland eignet sich dazu vortrefflich ! (Dazu wohl noch ohne Mahlzeitenmärggeli, Red.).
...so vom Geniesserstandpunkt: "Nach harter Arbeit ist gut ruhn!" Im Schlusslager am Genfersee wurde dieser Spruch angewandt: Zwei volle Tage an der röstenden Sonne im Strandbad von Montreux.
...so vom Stimmungsstandpunkt: Das beinahe immer schöne Wetter, die gute Kost, die flotte Kameradschaft trugen zu einer guten Lager-Stimmung bei.
...so vom Erinnerungsstandpunkt: Man kehrte heim, gebräunt, reich an Erinnerungen vom schönen Greyerzerland, man wird es nie vergessen, das 8. Zugslager 1943 in Grandvillard.

Der Lagerkurier.

II. Exerlager 8. Zug

20 Achtzügler bezogen in den Herbstferien das Lager in VECHIGEN. - Der Gradierten-nachwuchs erhielt hier eine erstklassige Ausbildung. - Gefüttert wurden die Kandidaten sogar mit Praline's. - Unter der Leitung Chüngu's spielte das ganze Lager wie aufgezogen. - Ideales Gelände für Postenläufe. - Heimmarsch der Kandidaten wird mit Erfolg absolviert. - Sicher hat bis jetzt noch kein Zug jemals ein solch "schnadiges" Lager erlebt.

Sam.

Hast Du schon gewusst,

dass sich unser Abteilungskassier

Em Ulrich Eurrer mit Frl. H. Baumann

vermählt hat.

Der Elieka schliesst sich den Gratulanten an.

Auch dies Jahr führt Dein Zug eine Armenbescherung durch. Es ist Pflicht auch des kleinsten Schkyzerstärnlers gerade heute einer armen Familie die Weihnachtsfeier verschönern zu helfen.

Signalanlagen WILERFELD - BOLLWERK.

Es regnet fein, man sieht es kaum,
Als langsam, ganz nach wie im Traum,
Op und -k daher gestachelt kamen.
Bald ist man auf dem Weg nach Wilerfeld,
Um dort, ganz wie es gefällt,
Die Signalanlagen sich anzuschauen.
Kaum hat man sich dort eingelebt,
Wird wieder nach Bern zurückgestrebt,
Um unterwegs noch vieles zu erleben.
Automatische Zugsicherung, Signale,
Kreuzungsweichen, Weichen, Vorsignale,
Schwellen, & noch vieles mehr wird uns gezeigt;
Während Güter-, Schell- und Personenzüge
Vorüberbrausen, hält man sich die Hüte,
Damit sie nicht ins Weite sausen.
Und auf der neuen Eisenbahnbrücke
Überraschen uns Züge mit Tücke
Während wir auf dem Geleise stehn;
Darum ertönt die grelle Pfeife,
Damit jeder von uns begreife:
"Man muss halt auf die Seite stehn!"
Eng pressen wir uns an das Geländer,
Im Winde flattern die Gewänder,
Während im Zuge Leute winken.
Im Stellwerk von Bern ist man begeistert
Von all den Lichtern, die da leuchten
Und vom Gehirn, das der Beamte hat.
Doch bald wird es einem Sturm,
Denn Glocken klingeln, Telegraphen klappern,
Motoren summen, Uhren ticken,
Befehle ertönen, Druckluft zischt,
Dass man zuletzt noch Kopfweh erwischt.
Und mittags endlich, noch ganz betäubt,
Verabschiedet man sich bei Glockengeläut
Und dankt dem Führer für die Auskunft
Und träumt von daheim, von der Ankunft.

Fidu, 2. Zug.

Georgstag der Abt. BUBENBERG

Tropf... tropf... tropf ... tropfte es vom tropfnassen Himmel auf die tropfende Schar der Abt. Bubenberg & der Delegation des "Schwyzerstärns", die soeben am Glasbrunnen den Befehlen der Leitung harrten...

Da die Abt. Bubenberg ein Fähnli an unserm Abteilungstag geschickt hatte, durften wir nun, begleitet vom neugewählten Pfm Hopsa, der Abt. Bubenberg einen Gegenbesuch abstatten & zugleich an ihrem Fähnli lauf teilnehmen.

Dieser "Patrouillenlauf" war in mancher Hinsicht von dem unsrigen verschieden, doch kann man nicht auf Einzelheiten eingehen. Der Lauf war so nach dem Rezept: Man nehme Radfahrerisches sowie Geschicklichkeit, mische es mit Landesgeschichte & Gogere, lasse alles durch ein weisses Leintuch, verteile es auf 10 Posten & lasse Patrouillen dem Uhrzeiger nach herumlaufen. Tragbahre (ohne Stöcke), Kim, Kartenkunde, Steinwerfen, Geschichte, Hindernislauf, Sternkunde, Pflanzenkunde und Morse waren die "mar kantesten" Posten dieses Georgstages. Er trug wesentlich dazu bei, die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Abteilungen enger zu knüpfen.

Phao 5. Zug

Sport

Abteilungsspiele 1943 : Fussball.

Während sich der grüne Rasen des Weissensteins als lachender Dritte über die verbissen kämpfenden 2. & 5. Zügler, die sich nicht einigen konnten, wem die Ehre in den Semifinal aufzusteigen gebühre, krank grinsen wollte, bemühten sich die Gelben vergeblich die 1. Zügler mit einem Böckli zu entlassen. Die darauf antretenden 6. Zügler schienen eine geheime Wut über das aufgeblasene Leder zu haben, denn sie beförderten es wiederholt mit unsanften Tritten ins gefrässige Tor der 7. Zügler. Statt nach diesem Siege friedlicher zu werden, steigerte sich ihre balltretende Wut so, dass sich der 1. Zug gleich 7:0 geschlagen geben musste. Indessen war es dem 8. Zug, wenn auch erst nach der Pause, in der der 2. der 5. Zug vom weitern Mitwirken in der Fussballmeisterschaft mitleidlos befreite, gelungen dem 3. Zug eine schwerwiegende Kiste zu überreichen. Leider konnte der betrogene Zuschauer im voll Kampfesmut ausgetragenen Spiel der Godianer & dem Katzenklub keine Entscheidung sehen, da zur notwendig gewordenen Verlängerung keine Taschenlampen zur Verfügung standen. Das Nachtragsspiel entschied der 2. Zug zu seinen Gunsten, der auch den 6. Zug in überlegenem Finalspiel zu schlagen vermochte (Nach Verlängerung).

Resultate: 4. Zug - 1 Zug 1:2; 6. " - 7. " 5:0; 2. " - 5. " 3:1; 3. " - 8. " 0:1

Semifinals: 6. Zug - 1. Zug 7:0; 2. " - 8. " 2:0

FINAL: 2. Zug - 6. Zug 1:0

Askus

Vier Mannschaften am II. ZÜRCHER ORIENTIERUNGSLAUF, 14. November.

Am Samstagabend schifften sich 14 Schwyzerstärnler – alles mehr oder weniger grosse Läufer – im Berner Hauptbahnhof in den Schnellzug nach Zürich ein, um am Sonntag im Hotel Jura übernachtend haberderweise am OL zu starten. Nach endlosem Frieren auf dem Startplatz konnten wir endlich "losspfurren" & trafen alle in "physisch-vorzüglicher Verfassung" (ist mir so vorgekommen, d. Setzerstift.) am Ziel ein, nachdem wir durchschnittlich 8-12 km gespult waren.

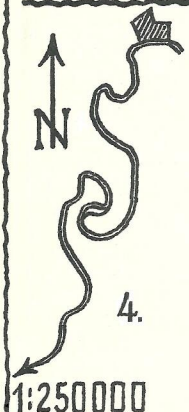
Der Schwyzerstärn hatte einen ehrenvollen zweiten Platz in der Hauptklasse erobert. – In Zürich war's schön, aber z'Bärn doch no schöner!

Resultate:

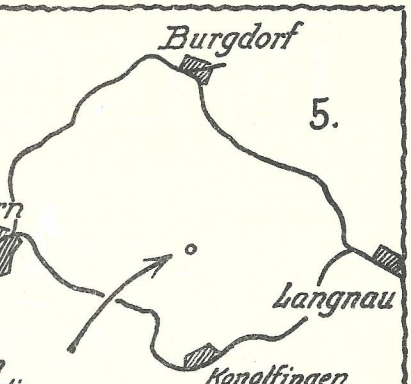
Kat. B (7 km, 300 Mannschaften)	36. Rang:	Goði, Pinte, Jesse, Ratte	54:42,6
	42. " :	Berni, Pat, Ulli, Geri	55:27
	101. " :	Flamme, Boy, Charles, Zürcher	61:38
Kat. C (11,3 km, 300 Mannschaften)	2. Rang:	Circa, Tüder, Gi, Büsch	64:27

-beni-

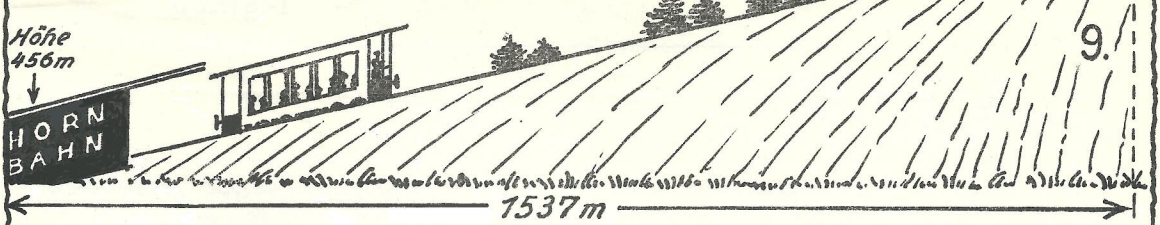
Eine Seite Topographie



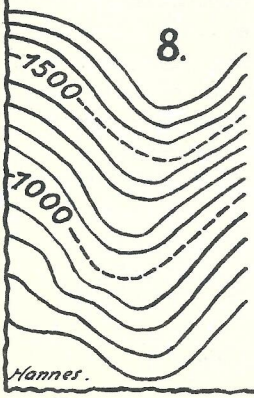
Neben den verschiedenen Berichten aus dem Leben der Abteilung soll diese Seite über die Ergebnisse eines geistigen Wettkampfes erzählen & jedem Fähnli, das im Wettkampf des Abt. Tages stand, die richtige Lösung & die vorgekommen Fehler vor Augen führen.
Die geogr. Aufgaben, welche die Jpfd. so erfreuten, enthielten einige Schweizerseen (Bieler – Genfer- u. Luganersee) und den markanten Lauf des Rheins südlich Schaffhausen. (Abb. 4) Obwohl diese Aufgaben nicht sonderlich schwer waren, blieb mancher die Beantwortung der letzten Aufgabe schuldig. oder tippte auf Saane oder Reuss.
Dass die Abt. Schwyzerstärn seit einigen Jahren in „Walkringen" die Elite aller Pfader-Züge schult & die bekannten OP.-Kurse & Prüfungen durchführt & dass dort auch der Sitz des berühmten „Brotklubs" sich befindet, dassollte jedem, der Bild № 5 betrachtet, sofort einfallen. Statt dessen wurde genannt Chuderhüsi, Münsingen, Fraubrunnen, Signau, Ramsei, Napf oder gar WWW.!
Die bildlichen Darstellungen Schloss Chillon & Thun waren leicht zu erraten.



An der Abb. 8 stolperten aber sogar einige Top. Spezialisten, die das Kurvenbild der Schulwandkarte mit seiner Aequidistanz von 100m nicht mehr erkannten.
Pfader und Oberpfader schlugen sich mit Koordinaten und Messpunkten herum und die Jury hatte ein Leichtes festzustellen, wer im Prinzip das Messverfahren kannte & wer nicht. Die Top. Spezialisten zeigten sich wieder von der besten Seite.
Eine besondere Knacknuss war den Vennern & Jungvennern vorbehalten, die sich mit der Berechnung der Steigung der Stanserhornbahn in gemeinsamer Arbeit zu befassen hatten.



Ohne Kenntniss der Formel war dies in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht auszurechnen. Wem die Formel zur Berechnung von Steigungen in ° und in % geläufig war, holte hier viele Pkte auf. Für die Berechnung in Graden gilt eine Formel mit der Verhältnisszahl 57. Sie erlaubt annähernd genaue Berechnungen von Steigungen bis 25° :



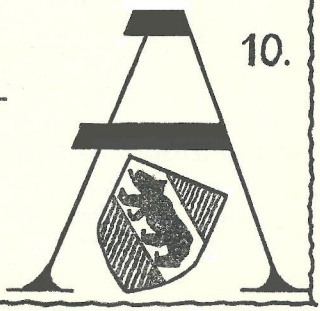
Formel: $\frac{57 \cdot \text{Höhe}}{\text{Länge}}$ Vergleiche nachstehendes Beispiel &

Abb. 9 : Länge der Bahnstrecke	1537 m
Zielhöhe P. 713	713 m
Starthöhe Station	456 m
Höhendifferenz	257 m

also $\frac{57 \cdot 257}{1537} = 9{,}53°$

Formel für Berechnung in % : $\frac{100 \cdot H}{L} = 16.72\%$

Eine witzige Darstellung der Bernina, Abb. 10 „Bern in a" verursachte viel Kopfzerbrechen.



ROVERS

Schwanengesang eines Geplagten (Ballade):

Es war vor vielen, vielen Wochten,
Acht Maate im Roverzimmer hochten —
Da kam ein neunter angeschleicht,
Mit grünen Zeddeln - schon ganz verbleicht.
"Geld her!" war sein erstes Wort,
"Sechs Franken!" war sein letztes. —

Die Zeit verronn, der Kalender wird dinn -
Der Klotz blieb aus — und das ist schlimm!
Achzig Kunden weist Antons Fackel uf -
Gepeit haben - nein, mir nimmts den Schnuuf!
Macht Dir die Zahl des Kontos Kummer?
Drü/füfesiebezgnullfüf gleich Lösungsnummer!

Und die Moral von der Geschicht?
Sei heute schon darauf erpicht
Als erster die Post zu stürmen! —

Der Rovergeldeintreiber:
Römer.

A.P.V.

Der im Jahre 1929 gegründete & heute ca. 185 Mitglieder zählende Altpfadfinderverband "Schwyzerstärn" bezweckt den Zusammenschluss aller ehemaliger Schwyzerstärnler, die aus beruflichen Gründen nicht mehr aktiv mitmachen können oder die von Bern wegziehen, die aber doch noch die Pfaderbewegung geistig & finanziell unterstützen wollen.

Alle, die den grössten Teil der Freizeit ihrer Jugendjahre im "Schwyzerstärn" verbracht haben, wollen im A.P.V. den Kontakt mit der Abteilung & den ehemaligen Kameraden aus Dankbarkeit & Ideal aufrecht erhalten. Die noch in Bern verbliebenen sehen einander bei Zusammenkünften, Vorträgen, usw. & bei Abteilungsanlässen. Mit den Auswärtigen bleibt der Kontakt mittelst dem Flieka & bei vielen mittelst Korrespondenz aufrecht erhalten.

Zum 30jährigen Jubiläum der Abteilung senden wir allen APV-Mitgliedern die herzlichsten Pfadergrüsse & laden sie ein am 22. Dezember an der Abteilungs-Weihnachtsfeier teilzunehmen.

Ich möchte unsere Mitglieder bitten, mir für die A.P.V.-Seite im Flieka Berichte aus ihrem praktischen Leben, über ihren Beruf, ihre Familie zu senden.

Fortsetzung Seite 15.

Die Schwyzerstärn-Chronik.

1 September	4./5.	- Abt. Tag Eichholz. Leitung OFm P. Althaus. 1. Rang: Fähnlilauf: Fähnli Fuchs, 5. Zug. Staffette & Seilziehen: 6. Zug.
		- Schweiz. Rover- & Pfaderführertag in Solothurn.
	11./12.	- Schweiz. Führertag der Wolfsstufe im Zehndermätteli. Leitung Marabu.
	18.	- Georgstag Bubenberg. Fähnli Fuchs: 2. Rang.
	25./26.	- Mitwirkung bei den schweiz. Polizeimeisterschaften.
	26.	- VU-Gepäckmarsch.
Oktober	14.	- Beerdigung von "Dudu": ca. 130 Führerinnen, Führer & Pfader erweisen ihrem Kameraden die letzte Ehre.
	24.	- Unterhaltungsnachmittag 8. Zug im Heim.
November	5.	- Venner-Kurs. Pat. Einführung ins Abt.-Liederbuch.
	6./13.	- Abt.-Fussballmeisterschaften. Sieger: 2. Zug.
	13.	- Besichtigung der Signalanlagen Wylerfeld.
	14.	- Zürcher Orientierungslauf: 1. Mannschaft der Abteilung erringt den 2. Rang der Hauptklasse.

Nachstehend noch den Bericht der APV-Jahresversammlung, 2a. S. 43.

Vorstand 1943:

Obmann:	Henri Scheidegger,	Belpstr. 21, Bern.
Sekretär:	Erwin Schenkel,	Bollwerk 31, Bern.
Kassier ad.int.:	Fritz Geiser,	Schönbergweg 17, Bern.
Beisitzer:	Hannes Juncker,	Sulgenbachstr. 22, Bern.
	Walter Lederrmann,	Bern.
Vertreter der Altrover:	Otto Hänni,	Lorbeerstr. 12, Bümpliz.

Voranschlag für 1943.

Der Überschuss von Fr 500.- wird wie folgt verteilt:

1.	Heimfonds	100.-
2.	Lagerbeitrag an Unbemittelte	200.-
3.	Wettkampfpreise	200.-

Für den A.P.V.:
Der Obmann.

MUTATIONEN

EXAMEN

1. Examen

Jpf.	Losenegger H.	3. Zg
"	Fankhauser H.	3. "
"	Brenner P.	3. "
"	Ronzi G.	3. "
"	Pärli Hj.	3. "
"	Bianchi R.	6. "
"	Busato H.	6. "
"	Chopard R.	6. "
"	Badertscher K.	6. "
"	Berberat A.	7. "
"	Dumont R.	7. "
"	Hämmerli F.	7. "
"	Scherz R.	7. "
"	Beck K.	8. "
"	Oehrli Ed.	8. "
"	Schüpfer H.	8. "

2. Examen

Jpf.	Alder Br.	6. Zg
"	Heiniger H.	6. "
"	Gillioz Edg.	6. "
"	Kunz P.	6. "
"	Radrizzani R.	6. "

BEFÖRDERUNGEN

Zum PFm

Frn	Gamper Hs.-Beat	IV

Zum Venner

IV	Hänssler Fred	1. Zg
"	Philipp René	4. "
"	Blum Erwin	6. "

Führender Jungvenner

IV	Viehweg Peter	7. Zg

Jungvenner

Jpf.	Jacques G.	1. Zg
"	Gerber K.	4. "
"	Mesmer H.	4. "
Opf.	Dolf Paul	8. "
Opf.	Hutzli H.-R.	8. "

SPEZIALEXAMEN

Signalisten

Jpf.	Ittern Hans	4. Zg
"	Schneider Hs-U.	4. "
"	Fischer J.	4. "
"	Mesmer H.	4. "
"	Tanner B.	8. "
"	Nizon P.	8. "
"	Kiener H.	8. "
"	Eckstein K.	8. "
"	Buffat G.	8. "
"	Vögeli R.	8. "

Samariter

Jpf.	Eggenschwiler E.	1. Zg
"	Tauch H.	1. "
"	Koestler G.	3. "
"	Uhlmann H.	3. "
"	Bühlmann O.	4. "
"	Philipp R.	4. "
"	Brüschweiler C.	5. "
"	Beutler H.	6. "
"	Berger E.	8. "
"	Schmid J.	8. "
"	Blaser R.	6. "

WÖLFE

Jungrudelführer:

H.	Fallert Marc	I
"	Brown Georges	II
"	Hinterberger R.	II
"	Stucki Heinz	II
"	Lüdi Max	III
"	Baumgartner R.	III
"	Brauner V.	IV
"	Otzenberger E.	IV
"	Stefen René	IV

Rudelführer:

Frdf.	Zbinden M.	I
"	Tschumi H.	II
"	Zindel W.	II
"	Meyer Urs	III
"	Müller H.	III
"	Hänssler R.	IV
"	Villiger Peter	IV

Abteilungsweihnacht 1943.

Mittwoch, den 22. Dezember 1943.

1. Waldweihnacht im Bremgartenwald
   - Besammlung: 1915 Tramendstation Brückfeld
2. Führerweihnacht für Führerinnen, Führer, Rovermaate, Venner ab 2030 im Heim.

Eltern, Freunde und APV-Mitglieder sind zur Feier herzlich willkommen!

Gilt als Einladung. Es werden keine weitern Zirkulare versandt! Der OFm.

Redaktion: Remus; Satz & Zeichnung: Circa.

Postadresse: Pfadfinderabteilung Schwyzerstärn Bern. — Druck: Wehrlin & Cie., Bern.